

## T A T O O S

### Entstehungsgeschichte und Symbol auf der Rückseite

Moritz investierte drei Jahre in die sorgfältige Restauration des Unic Oldtimers. Als wir uns für einen Container entschieden hatten, freute ich mich darauf, ihn mit meiner Gestaltungsarbeit zu beleben. Mir gefiel die Idee, unserem Gefährt einen persönlichen Anstrich zu geben, damit er nicht einem Geldtransporter gleicht, wie die anderen Blissmobile. Zugleich war es eine willkommene Herausforderung für mich.

Bildhaft auszudrücken, wer wir sind und was uns am Herzen liegt, wurde zu meiner Aufgabe. Es sollte keine dieser auffälligen Airbrush-Dekorationen sein, wie man sie häufig auf Transportfahrzeugen antrifft, sondern vielschichtig und geheimnisvoll. Wir begegnen nur selten originell gestalteten Wohnmobilen. Der Grund ist, die Gestaltungsflächen sind durchbrochen von Fenstern und technisch bedingten Elementen, das macht es schwierig. Es ging darum, eine Ausdrucksform finden, die sich aussagekräftig und als Einheit präsentiert.

Die Symbole für unsere Containergestaltung wählte ich spontan meiner Intuition und dem Herzen folgend. Ich setzte die lineare Zeichnungstechnik ein, die mir bereits vertraut war und die Symbolsprache der Tatoos nahm ich zu Hilfe. Jedes Element hat eine in sich abgeschlossene Bedeutung und zusammen lassen sie sich zu einem harmonischen Ganzen verknüpfen. Erst auf unserer Marokkoreise wurde mir bewusst, dass die Inspiration der Gestaltungsanordnung vom nostalgischen Lederkoffer stammt, der die Aufkleber der bereisten Destinationen repräsentiert. Er stammt aus der Zeit, als das Reisen noch exklusiv war. Tomi brachte einen solchen Koffer in unsere Familie, den er als Samichlaus, zur Erheiterung der Kinder, anstelle eines Jutesacks benutzte. Farblich mussten die Gestaltungssymbole des Containers mit der Farbgestaltung des Unic im Einklang sein.

Ursprünglich wollte ich, dass der Betrachter selbst entscheidet, was er in den Kreaturen und Szenerien auf unserem Wohnmobil erkennen mag. Nun werden wir des öfteren gefragt, was die Symbole bedeuten. Es wurde bereits spekuliert, dass wir Buddhisten oder Hindus sind. Deshalb werde ich mich im Folgenden dazu äussern, was mich zu den einzelnen Darstellungen bewogen hat. Ich teile meine Vorlieben gerne mit anderen, auch die von mir kreierte Handzeichnungen. Seit kurzem fahren Octavia und Klaus mit meinem Symbol der Berberfrau auf dem Heck ihres Wohnmobils. Moritz und ich haben das Fotografenpaar in Zagora kennen und schätzen gelernt.



**Moritz - Kaira - Maya > mokama**

Wir drei bilden das Kernteam des Mobilhomes. Als unsere Reisepläne Form annahmen, war es mein Wunsch einen Vierbeiner mit dabei zu haben. Ein Jahr bevor wir die erste Reise antraten, gesellte sich die Hündin Kaira zu uns. Gerade noch rechtzeitig, um uns anzufreunden und das gemeinsame unterwegs Sein genießen zu können. Die Darstellung unseres Trios musste harmonieren mit den anderen Tatuosymbolen. Von hier aus leiten sich die Verbindungselemente der Seitendarstellungen ab. Blumen, Schmetterlinge und Federn tummeln sich grosszügig überall, da ich ein Hippieherz habe und wir beide uns dem Schamanismus verbunden fühlen. Wir erscheinen hier jung und voller Lebenslust, unserer grundlegenden Befindlichkeit entsprechend. Sehr dankbar für die Fülle unseres Lebens, tun wir uns gegenseitig gut und lieben die Schönheit unseres Planeten.